

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde vom Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Hannover im Sommersemester 2003 als Dissertation angenommen.

Sie entstand in ihren wesentlichen Zügen während meines Studiums an der Cornell University in den Jahren 2000 und 2001. Die Idee hierzu stammt von Professor Jonathan R. Macey, der mich auf dieses Thema stieß, und dem ich an dieser Stelle hierfür noch einmal danken möchte. Erste Recherchen zu diesem Thema standen noch ganz unter dem Eindruck des enormen Wachstums an den Kapitalmärkten, das weltweit, aber insbesondere auch in Deutschland, kurz zuvor beobachtet werden konnte. Der darauf folgende Einbruch zeigte indes, daß bekannte wesentliche Marktgesetze in einer New Economy eben doch gelten und gerade auch neue Märkte Regelungen bedürfen, damit sie funktionsfähig, daß heißt effizient, bleiben. Eine der größten Herausforderungen war es deshalb zu klären, wie die Entwicklungen der vergangenen drei Jahre im Lichte der gestellten Aufgabe zu bewerten sind. Dabei scheint sich gegenwärtig eines herauszukristallisieren: Die in Deutschland in den neunziger Jahren begonnene Neuausrichtung der Unternehmensfinanzierung an kapitalmarktorientierten Finanzierungsstrukturen wird trotz der in jüngster Zeit aufgetauchten Rückschläge gegenwärtig weder in der Politik und Gesellschaft noch in der Rechtswissenschaft in Frage gestellt. Vielmehr gehen die Bestrebungen dahin, die dadurch ebenfalls notwendig gewordene Neukonzeptionierung der Corporate Governance-Strukturen in Deutschland zügig voranzutreiben, um so mit den Entwicklungen auf den Märkten mitzuhalten. Dies belegen die Gesetzesinitiativen des vergangenen Jahres (u.a. Viertes Finanzmarktförderungsgesetz, Transparenz- und Publizitätsgesetz) eindrucksvoll. Dabei vermag der hier untersuchte Prozeß der Finanzierung des Transfers von gewonnenen Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung in kommerzielle Produkte einen Erklärungsansatz für diese Entwicklung sowie ein Argument für die Notwendigkeit dieser Neuausrichtung zu geben.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Professor Dr. Thomas Abelthausen, bei dem ich sofort und unkompliziert Unterstützung bei der Realisierung des Projektes „Promotion“ fand. Seine Fähigkeit, Probleme in einem größeren Kontext zu sehen, war mir zudem eine konstante Quelle der Inspiration. Mein Dank gilt ferner

Herrn Professor Dr. Jürgen Frank für die Übernahme des Zweitgutachtens. Seine eingebrachte wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz erwies sich für diese Arbeit als äußerst fruchtbar.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Freunden Cornelius Kruse, Christoph Puruckherr und Kerstin Aberle für die gründliche Durchsicht des Manuskripts. Sämtliche enthaltene Fehler habe ich nachträglich hinzugefügt.

Ohne meine Eltern wäre ich indes nicht in der Lage gewesen, bereits heute - im Juni 2003 - über ein Vorwort zu meiner Dissertation nachzudenken. Sie waren es, die mir während meines gesamten Studiums - nicht nur finanziell - stets den Rücken freihielten. Vor allem ist es jedoch Kerstin, die mir die Kraft gibt, niemals an der Verwirklichung meiner Ziele zu zweifeln.

GUIDO HOFFMANN